

## Redaktioneller Teil

### Bekanntmachung.

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1927 ist von der diesjährigen Hauptversammlung auf 35 Mark festgesetzt worden. Nachdem bisher für das I. und II. Quartal je 7.50 Mark eingezogen worden sind, kommen für das III. und IV. Quartal je 10 Mark zur Erhebung.

Die Mitglieder werden hiermit gebeten, den Mitgliedsbeitrag

von 10 Mark

für das vierte Quartal 1927 (Oktober—Dezember),

soweit noch nicht geschehen, auf unser Postscheckkonto 13 463 oder durch Kommissionär spätestens bis zum 25. Oktober 1927 zu überweisen.

Bei den Zahlungen bitten wir stets anzugeben: Betr. M. B. IV. Quartal.

Den Mitgliedsbeitrag derjenigen Mitglieder, die bisher durch Kommissionär oder über die BUB gezahlt haben, werden wir auch weiter auf diesem Wege einziehen.

Wir bitten die Mitglieder wiederholt, durch baldige direkte Zahlung oder rechtzeitige Anweisung ihres Kommissionärs zur Abkürzung des Inzassoverfahrens mit beizutragen.

Wir weisen darauf hin, daß bei nicht rechtzeitiger Zahlung des Beitrags das Mitglied alle durch das Mahnverfahren entstehenden Kosten zu tragen hat; auch sind die durch die erneute Postüberweisung des Börsenblattes entstehenden Postgebühren zu entrichten.

Leipzig, den 1. Oktober 1927.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Heß, Generaldirektor.

### Buchhändlerverband für das (ehem.) Königreich Sachsen.

Bericht über die 48. Hauptversammlung in Plauen im Vogtland am 3. und 4. September 1927.

Eine sehr erfreuliche Zahl sächsischer Kollegen war nach der »Spitzenstadt« Plauen geeilt. Der klugen Politik des Schatzmeisters, der — wie im Vorjahre — den Mitgliedern die Fahrtkosten vergütete, und dem Zusammengehörigkeitsgefühl der Buchhändler verdanken wir es, wenn sich die stattliche Zahl von rund 100 Teilnehmern in die Anwesenheitsliste eintrug.

Schon am Sonnabend feierten viele Besucher unserer alljährlichen Zusammenkünfte Wiedersehen. In Jodeta, inmitten der lieblichen »Vogtländischen Schweiz«, empfingen uns Plauener Kollegen und bewirteten uns mit Kaffee und Kuchen. Fräulein Kell hatte hier in trefflicher Weise vorgesorgt, daß den ankommenden, von der Reise ermüdeten Freunden und ihren Damen eine sehr willkommene Auffrischung zuteil wurde. Ein Besuch des romantischen Triebtales und der bewundernswerten Elsterthalbrücke schloß sich an. Während die Mehrzahl der Besucher nach Plauen fuhr, mußten die Herren vom Vorstand sich noch

bis zum allerletzten Zuge mit einer langen Vorstandssitzung plagen. Endlich trafen auch sie in Plauen ein. Die Unterkunftsfrage war bestens geordnet. Im Kaffeehaus Trömel traf sich alles, verstärkt durch viele Nachzügler, wieder. Nach einigen gemütlichen Stunden trennte man sich, um der wohlverdienten Ruhe zu pflegen.

Am Sonntag vormittag 10 Uhr begann die Hauptversammlung. Unser Vorsitzender, Herr Hayno Foden, begrüßte die Erschienenen, darunter Herrn Albert Diederich als Vorstandsmitglied des Börsenvereins und der Gilde, Herrn Generaldirektor Dr. Heß, Herrn Schulze, den Vertreter der Presse, Herrn Professor Thaden (Plauen) u. a.

Als Punkt 1 der Tagesordnung erfolgte die Verlesung des Jahresberichtes, der im wesentlichen bereits im Börsenblatt Nr. 210 vom 8. September d. J. veröffentlicht worden ist. Dieser Jahresbericht, von unserem Vorsitzenden in sorgfältigster Arbeit verfaßt und bis ins Kleinste durchdacht und ausgefeilt, darf wohl als Muster eines Berichtes bezeichnet werden. Hier schrieb ein Mann, dem das Wohl unseres Standes am Herzen liegt, ein Mann, der Berufsfragen nicht nur mit dem kühn wägenden Verstande, sondern mit der ganzen Kraft und mit dem heiligen Feuer seines jung gebliebenen Herzens zu lösen bestrebt ist. Gewiß — ein Jahresbericht muß trodene Zahlen und Tatsachen enthalten, um die im Vereinsjahr geleistete Arbeit zu würdigen; für die Mitglieder interessant und aneifernd wird er aber erst in der uns gebotenen, seltenen Form, die Meinungen und Anregungen eines wirklichen Führers vor die breiteste berufliche Öffentlichkeit bringt. Der Beifall war ein der aufgewandten Mühe entsprechender, möge das Echo aus dem Leserkreise des Börsenblattes ebenso freundlich und nachhaltig sein.

An die Verlesung des Jahresberichtes schloß sich eine anregende Aussprache, deren Hauptpunkte kurz angeführt seien: Herr Kuhles-Dresden sprach über Freizeiten im Buchhandel, und regte an, solche auch für den Sächsischen Verband einzurichten. Herr Diederich empfahl erneut den weiteren Ausbau der Leipziger Lehranstalt und wies auf die Pflege des Verkehrs zwischen Buchhändler, Schriftsteller und Presse hin, der jede Förderung verdiene.

Zu der Rabattverschlechterung wissenschaftlicher Verleger und der Umgehung des Sortiments durch den Verlag sprach ebenfalls eingehend Herr Diederich unter Erwähnung einiger besonders hervorstechender Fälle. Die Stellung der Versammlung zu der letzteren Frage kam in nachstehender einstimmig angenommener Entschließung zum Ausdruck:

»Verschiedene Verlagsfirmen glauben es mit kaufmännischem Brauch und mit kaufmännischer Ehre vereinbaren zu können, Verlagswerke dem Sortimentsbuchhandel zum Vertrieb anzubieten, die sie geraume Zeit vorher unter Durchführung eines weitreichenden Werbefeldzuges unmittelbar vertrieben haben.

Bei diesem Vertriebe werden Prospekte verwendet, denen mit der Anschrift des Verlages verschiedene Bestellkarten beigefügt sind. Erst nach Auslieferung an die unmittelbaren Besteller werden die Bestellungen des Sortiments ausgeführt. Eine Bekanntgabe dieser Vertriebsmethode durch Hinweis in Börsenblattanzeigen oder wenigstens durch unmittelbare Mit-